

## **Erteilung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnergemeinde Wettingen an Gemeindeammann Dr. Karl Frey**

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Antrag, Gemeindeammann Dr. Karl Frey das Ehrenbürgerrecht der Einwohnergemeinde Wettingen zu verleihen. Im Sinne einer Würdigung der von Karl Frey zum Wohle der Bevölkerung geleisteten Arbeit wird nachfolgend versucht, seine Verdienste sowie die Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen 34 Jahren aufzuzeigen:

Karl Frey ist in Muri AG aufgewachsen, wo er die Bezirksschule besuchte. Nach der Matura im Kollegium Sarnen studierte er Jurisprudenz in Freiburg. Nach dem Abschluss mit dem Lizenziat absolvierte er verschiedene Praktika, bis er eine Stelle als juristischer Mitarbeiter beim Baudepartement des Kantons Aargau antrat. Kurz nach seinem Stellenantritt als Gemeindeschreiber der Gemeinde Wettingen heiratete Karl Frey am 8. Mai 1974 seine Frau Annemarie Frey-Fürst. Gemeinsam haben sie drei Kinder: Brigitte, Thomas und Stephan. Annemarie Frey hat all die Jahre hinter der beruflichen und politischen Tätigkeit ihres Ehegatten gestanden und ihn wo nötig tatkräftig unterstützt.

### **Die Tätigkeit als Gemeindeschreiber**

Am 1. März 1974 trat Karl Frey seine Stelle als Gemeindeschreiber in Wettingen an. Die Gemeinde stand anfangs der 70-er Jahre in einer starken Entwicklungsphase und insbesondere in einer intensiven Planungsphase. Die private Bautätigkeit war ungebrochen gross. Im Jahre 1974 wurden beispielsweise 206 neue Wohnungen bezogen, während grosse Bauvorhaben der Gemeinde, wie Schulhäuser oder Friedhof abgeschlossen waren und das Sport- und Erholungszentrum Tägerhard unmittelbar vor der Vollendung stand. Politische Meinungsverschiedenheiten entstanden um die Erweiterung der Bezirksschule. Zwei Projekte wurden vom Einwohnerrat bzw. von der Bevölkerung an der Urne abgelehnt und es musste ein neues Projekt vom ursprünglichen Planer der Bezirksschule, Theo Hotz, verfasst werden, welches schliesslich 1978 abgeschlossen werden konnte.

Karl Frey musste sich stark mit den damaligen Planungsaufgaben befassen. Seine Dissertation, die er unter dem damals sehr bekannten Professor Nationalrat Leo Schürmann mit dem Titel „Das Baugebiet in der aargauischen Ortsplanung“ verfasste, war für ihn bei der Tätigkeit als Gemeindeschreiber sehr hilfreich. Unzählige Einsprachen von Grundeigentümern, die mit der vorgeschlagenen Planung nicht einverstanden waren, mussten behandelt und entschieden werden. Der neue Zonenplan mit neuer Bauordnung konnte schliesslich am 2. Oktober 1975 genehmigt werden. Später war Karl Frey an vorderster Front stark engagiert beim Strassenrichtplan, bei der Dorfkernplanung, bei Überbauungsplänen, Planung Wettingen Ost, Kulturlandplanung und weiteren Spezialplanungen. Stark involviert war Karl Frey bei der Erstellung des Entwicklungsberichts Dr. Stüdeli in den Jahren 1990/91.

Nebst der Mitarbeit in der Planungskommission wirkte Karl Frey auch in regionalen Körperschaften, insbesondere in der Planungsgruppe der Region "Baden Regio" mit, dessen Präsident er später wurde.

Im Jahre 1974 betrug die Einwohnerzahl 19'691; in der Folge sank die Einwohnerzahl während rund 15 Jahren kontinuierlich. Die Schülerzahlen waren zu diesem Zeitpunkt noch leicht steigend und betragen im Schuljahr 1974/75 rund 3'300, gegenüber von rund 1'800 im Schuljahr 2007/08.

### **Die damalige Finanzlage von Wettingen**

Wettingen hatte 1974 einen hohen Steuerfuss von 125 % und schaute neidisch auf die Stadt Baden mit rund 100 %. Die Schuldenlast von rund 68 Mio. Franken drückte schwer auf den Gemeindehaushalt. Die Zinssätze lagen bei rund 8 %. Allein für die Verzinsung mussten 21.7 % bzw. 3.8 Mio. Franken des Steueraufkommens von rund 17.8 Mio. Franken aufgebracht werden. Ungefähr der gleich hohe Betrag, nämlich 3.4 Mio. Franken musste für Abschreibungen bezahlt werden. Das Schuldenmachen war für die öffentliche Hand damals nichts Aussergewöhnliches; lag doch die jährliche Geldentwertung bei ca. 10 %, so dass der Schuldenberg auch durch die Inflation abnahm.

### **Karl Frey und das Kloster Wettingen**

Karl Frey engagiert sich auch für das Kloster Wettingen. Er wirkte mit in der Organisation 750 Jahre Kloster Wettingen im Jahre 1977 sowie bei der Herausgabe der Gedenkschrift von Pater Alberich Zwysig, dem Schöpfer der Schweizer Nationalhymne sowie bei der Klostergeschichte. Seit 1996 präsidiert er den Verein der Freunde des Klosters Wettingen und pflegt somit einen intensiven Kontakt mit dem Konvent in der Mehrerau bei Bregenz, der immer noch den Namen Wettingen trägt.

### **Wahl von Karl Frey zum Gemeindeammann**

Eine grosse Veränderung im Leben von Karl Frey trat am 26. September 1993 ein. In einem spannenden Wahlkampf wurde er bei einem absoluten Mehr von 2'569 und bei einer Stimmbeteiligung von nahezu 50 % mit 2'595 Stimmen, zum neuen Gemeindeammann und folglich als Nachfolger von Dr. Lothar Hess, gewählt.

Der Einwohnerrat liess ihm nicht lange Zeit für die Einarbeitung. Bereits am 27. Januar 1994 haben die bürgerlichen Parteien in einer Motion die Revision der Dienst- und Besoldungsverordnung verlangt, womit auch die Abschaffung des Beamtenstatus gefordert wurde. Vorstösse wurden zudem eingereicht zur Revision der Gemeindebauordnung. Auch wurde die Durchführung einer leistungsorientierten Verwaltungsanalyse verlangt. Daraus entstand eine Reorganisation der Verwaltung (LOWA), die schliesslich im Jahre 1998 umgesetzt wurde.

## **Der öffentliche Bau**

Ein grosses Projekt war die Renovation und Erweiterung der Schulanlage Margeläcker, welche auch die Schliessung des Lehrschwimmbeckens, auf welches Wettingen einst so stolz war, nach sich gezogen hatte.

Das grösste Bauwerk, das während der Amtszeit von Karl Frey als Gemeindeammann in Betrieb genommen werden konnte, ist der Neubau der Heilpädagogischen Schule. Am 31. August 2001 konnte das Schulhaus den Behinderten übergeben werden. Der mit rund 12.5 Mio. Franken erstellte Neubau dient der ganzen Region, womit die Gemeinde Wettingen auch gezeigt hat, dass sie gewillt ist, regionale Aufgaben zu übernehmen.

Während man in den 60-er und 70-er Jahren in Politik und Wirtschaft an grenzenloses Wachstum glaubte, hat der neue Gemeindeammann Mitte der 90-er Jahre ein verändertes Umfeld vorgefunden. Man achtete vermehrt auf Umwelt- und Naturschutz; Freiräume und Grünflächen erhielten eine neue Bedeutung. Neue Infrastrukturaufgaben müssen wohl überlegt und von einer breiten Öffentlichkeit abgestützt werden bevor sie realisiert werden können. Bürger und Bürgerinnen denken differenzierter als früher und neuen Aufgaben wird nur zugestimmt, wenn die Finanzierung sichergestellt ist. Dem technischen Fortschritt wurde nicht blindlings gefolgt und auch beim Strassenbau wurde Zurückhaltung geübt. Die Gemeinde war grundsätzlich beim Amtsantritt von Karl Frey in einem guten Zustand. Der Schuldenberg war allerdings wegen des Baus der neuen Sporthalle auf 45 Mio. Franken angewachsen; indessen konnte der Steuerfuss Ende der 80-er Jahre auf 95 % gesenkt werden und Wettingen zählte somit bereits damals zu den steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Aargau.

## **Kultur und Feste**

1995 wurde das Gemeindejubiläum 950 Jahre Wettingen mit einem riesigen Festprogramm gefeiert. Dieses Jahr war auch für den Gemeindeammann ein besonderes. Er wirkte mit in der Organisation und durfte zudem eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen so u.a. das erste Neujahrskonzert, das inzwischen zur Tradition geworden ist, eröffnen.

Bei der Herausgabe des neuen Heimatbuches „Vom Klosterdorf zur Gartenstadt“ hat sich Karl Frey als Autor engagiert.

## **Vorsteher der Gemeinde**

Als Gemeindeschreiber und Gemeindeammann hat Karl Frey an rund 1'550 Gemeinderatssitzungen und an ca. 200 Einwohnerratssitzungen teilgenommen. Nicht zu zählen sind all die Stunden, die Karl Frey für die Interessen der Gemeinde und der Bürgerinnen und Bürger auch an Abenden, über die Wochenenden für Sitzungen und Repräsentation aufgewendet hat. Während den vergangenen 34 Jahren hat sich Wettingen stark verändert. Karl Frey wurde immer mit sehr guten Resultaten als Gemeindeammann wieder gewählt.

## **Karl Frey als Grossrat**

Als Mitglied der CVP war Karl Frey von 1997 bis 2005 Mitglied des Aargauischen Grossen Rats. Zusammen mit den Amtskollegen anderer Gemeinde engagierte er sich vor allem für die Interessen der Gemeinden.

## Schlussbemerkungen

Es ist schwer, die grosse Palette der Tätigkeiten eines Gemeindeammanns zu schildern. Karl Frey hat sich mit voller Kraft eingesetzt für Geschäfte, von deren Verwirklichung er überzeugt war. Als guter Demokrat konnte er sich aber auch der Mehrheit beugen, wenn er mit seiner Meinung unterlag.

Karl Frey, wohl im Freiamt aufgewachsen, ist heute eng mit der Gemeinde Wettingen verbunden. Seit seiner Amtsübernahme als Gemeindeammann am 1. Januar 1994 hat er sich stets für das Wohl der Gemeinschaft und sämtlicher Bürgerinnen und Bürger engagiert. Er kann auf eine Reihe von Erfolgen zurückblicken. Vieles hat er angepackt und verwirklicht. Seine Verdienste für die Gemeinde Wettingen werden nachhaltig sein und die Bürger und Bürgerinnen sind ihm zu grossem Dank verpflichtet.

## Antrag

In Anerkennung der oben aufgeführten Verdienste zum Wohle der Gemeinde und der Bevölkerung beantragt der Gemeinderat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnergemeinde an Karl Frey.

Da Karl Frey auch für die Ortsbürgergemeinde vieles geleistet hat, wird der Gemeinderat auf Antrag der Ortsbürgerkommission der Ortsbürgergemeindeversammlung am 11. Dezember 2007 die Verleihung des Ehrenortsbürgerrechtes an Karl Frey beantragen.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

## BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Karl Burkard Frey, 28. Juni 1944, Bürger von Wettingen AG und Muri AG, wohnhaft in Wettingen, Hardstrasse 35, wird in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrenbürgerrecht der Einwohnergemeinde Wettingen verliehen.

Wettingen, 22. November 2007

## Gemeinderat Wettingen

Heiner Studer  
Vizeammann

Sibylle Hunziker  
Gemeindeschreiber-Stv.